

# Die Spalte des Chefredakteurs

## TVS soll leben!



Für Gesprächsstoff hat vergangene Woche unser Hintergrundbericht über die finanziellen Schwierigkeiten beim Naturnser Privatsender TVS gesorgt. Obwohl schon seit Jahren in eingeweihten Kreisen immer wieder herum-

gerätselt wurde, mit welchen Geldern sich der Privatsender bei diesem niedrigen Prozentsatz an Werbung wohl über Wasser halten könne, kam für viele die Nachricht über das wirkliche Ausmaß der nun zutagegetretenen Probleme überraschend. Aus dem Echo konnte man ersehen, daß sich der Sender in den sieben Jahren seines Bestehens doch einen beachtlichen Seherkreis aufbauen konnte, und man kann fast von einer Welle der Solidarität sprechen, die durch unseren Bericht ausgelöst wurde. Nur bei TVS selbst fiel unser Blatt durch den erwähnten Artikel offensichtlich in Ungnade. Mittels Bildschirmzeitung schleuderte die Direktion Zornesblitze gegen unser Blatt (siehe auch "Gegendarstellung auf S. 6).

Und in Briefen an alle möglichen Leute wurde uns gar unterstellt, daß wir die Familie Gamper mit Absicht verleumden wollen "mit dem ausschließlichen Zweck einen nicht wieder gutzumachenden Schaden anzufügen" (Wörtliches Zitat). Diese Unterstellung erfordert eine klare Antwort. Bei TVS herrscht seit 1. Juli Funkstille, die noch bis zum 20. August andauern soll. Nun hatte der Sender auch in früheren Jahren eine Sommerpause eingelegt, die allerdings von kürzerer Dauer war. Zahlreiche Leute fragen sich, was denn den Sender heuer bewogen haben mag, fast zwei Monate die Sendungen auszusetzen. FF versuchte nichts anderes, als darauf eine Antwort zu geben. Und es ist ihr trotz der Wortkargheit der Familie Gamper im großen und ganzen auch gelungen. Verleumdung oder Geschäftschädigung lag uns fern, wie der objektive Leser wohl am besten beurteilen kann. Der Bericht ist frei von Schlägen unter die Gürtellinie, obwohl es auch dafür Vermutungen und Indiskretionen gegeben hatte.

FF DIE SÜDTIROLER ILLUSTRIERTE hat durch ihre Gründung selbst bewiesen, daß

sie für die Medienvielfalt in Südtirol eintritt. Und in diesem Sinne kann sie nie und nimmer ein Interesse daran haben, daß Zeitungen ihr Erscheinen einstellen oder Fernsehen und Hörfunksender schließen müssen. Die Vielfalt belebt und die Konkurrenz hebt das Niveau. Und es wäre in der Tat schade um den einzigen deutschsprachigen privaten Fernsehsender in Südtirol, zumal der sicherlich verdienstvolle RAI-Sender Bozen nur eine sehr begrenzte Sendezeit zur Verfügung hat und sich die ausländischen Sender nur in relativ bescheidenem Maße mit Südtirol befassen können. Wir wünschen dem TVS sogar, daß er sein Programm noch weiter ausbauen, in Zukunft den nichtssagenden Programmhinweisen "Spielfilm in deutscher Sprache" auch noch einen Titel hinzufügen und auf die Ausstrahlung alter italienischsprachiger Filme verzichten kann. TVS möge leben, sich entfalten und verbessern. Dann wird der Direktion keine Zeit mehr für "Gegendarstellungen" bleiben, die keine sind.

Ihr Goffredo Soldani

## BRIEFE an FF

### Funkstille bei TVS FF 31/84

#### GEGENDARSTELLUNG

Betrifft Bericht über TVS - Television Südtirol in der Ausgabe 31/84 vom 28.7.84 - 3.8.84.

Das Hauptaugenmerk der FF scheint schwerpunktmäßig die Berichterstattung von südtiroler "Unternehmenspleiten" zu sein.

Bisher wurde über TVS sehr viel Gutes, vor allem durch die ausländische Presse berichtet.

Dilettantisch versucht nun die FF, auf Kosten von TVS, die Seiten zu füllen. Peterlin knüpft ein Netz, bestehend aus Teilinformationen und den größeren Rest aus Hirnspinnweben.

Das ergibt sich schon aus der Tatsache, daß Peterlin wohl kaum in der Lage ist, eine Rentabilitätsberechnung eines Privat-Fernsehunternehmens zu erstellen und der Tatsache, daß die Familie Gamper keinen Gasthof besitzt, u.n.w., u.n.w.

Peterlin hätte besser journalistisch recherchieren sollen, statt sich veralteten Berichterstattungen in Form von Schrift und Bild (Berzo, Juli 1981) zu bedienen.

Unsere Gegendarstellung ist nur deshalb so sachlich und kurz, weil wir nicht der Meinung sind, daß durch Addition von Vermutungen ein höherer Wahrheitsgehalt erzielt werden kann.

Schade ist bei FF, daß, wenn der Chefredakteur seinen wohlverdienten Urlaub nimmt, Hanschen versucht sich als Hans aufzuspielen.

Herr Karl Heinz Gamper verlangt in einem Begleitschreiben zu dieser "Gegendarstellung", daß dieselbe exakt und vollständig veröffentlicht wird. Wir kommen diesem Wunsche nach, indem wir das Schreiben reproduzieren. Allerdings müssen wir hinzufügen, daß es sich dabei nicht um eine Gegendarstellung handelt, da unser Bericht über TVS in keinem einzigen Punkt konkret widerlegt wird. Eine Ausnahme bildet lediglich der erwähnte Gasthof, eine Information, die vom Grundbuchamt stammt. Zurückweisen müssen wir auch die Vermutung im letzten Absatz der "Gegendarstellung", in dem versucht wird, die Berichterstattung über TVS als puren Lausbubenstreich abzuqualifizieren. Auch in Abwesenheit des Chefredakteurs kommen nämlich die FF-Journalisten verantwortungsvoll ihrer Pflicht nach.

Die Schriftleitung